

«Nacht der Lichter» mit Brüdern aus Taizé im Zürcher Grossmünster

800 Personen sangen und beteten

Zürich, 16. 11.2008.

Rund 800 Personen strömten am Samstagabend ins Zürcher Grossmünster zur oekumenischen «Nacht der Lichter» mit Brüdern aus Taizé. Zwischen Hunderten von Kerzenflämmen sangen sie Gebetslieder, lauschten Bibelworten oder beteten vor einem Kreuzbild.

«Willkommen hier im Grossmünster, an einem Ort, wo seit tausend Jahren gebetet wird. Als Christen verschiedener Konfessionen sind wir hier im Gebet verbunden», sagte der Zürcher Kirchenratspräsident Ruedi Reich in seinem Grusswort. Von der Communauté in Taizé gehe seit über 50 Jahren ein Segen aus für die Christenheit. Und zu Frère Adam und Frère Francis aus Taizé gewandt meinte er: «Herzlichen Dank für das, was sie uns bringen.»

Haus des Glaubens gemeinsam bauen

Martin Müller, Gesandter des Weihbischofs Paul Vollmer, begrüßte die Gäste als Katholik in der reformierten Kirche: «Doch das spielt heute keine Rolle. Wir wollen einander begegnen, um Gott zu begegnen.» Es gelte auf das Licht Gottes zu schauen, das weder katholisch noch reformiert sei und das Haus des Glaubens gemeinsam aufzubauen. Als Pfarrer der Grossmünster-Gemeinde hiess Christoph Sigrist alle willkommen. Er verwies auf die Kryptagruppe, die seit einem Besuch des Taizé-Gründers Frère Roger in Zürich vor rund 30 Jahren jeden Freitagabend in die Krypta des Grossmünsters einlädt zu Taizé-Gebeten.

Beten, singen und hoffen

Kerzenlichter empfingen die Besucher im Grossmünster. Im Kirchenschiff breitete sich eine meditative und stille Atmosphäre aus. Kerzen leuchteten von der Empore. Herbstblumen und Blätter schmückten den Chor, in dem Kerzen ein Jesus-Kreuzbild aus Taizé beleuchteten. Solisten, ein Ad hoc-Chor und Musiker mit Querflöten, Cellos und Gitarren begleiteten die Gebetslieder aus Taizé. Vierstimmig klangen die Lieder in mehreren Sprachen durch den sakralen Raum und wärmten die Herzen. Einige knieten auf Gebetsschemeln. Mitten unter ihnen knieten der Indonesier Frère Adam und der Deutsche Frère Francis in weissen Roben. Sie leiteten die Besucher zur Stille und zum Gebet. Nach dem offiziellen Teil standen im Kulturhaus Helferei Tee, Zopf und Käse bereit und die Brüder aus Taizé diskutierten mit den Jugendlichen. Viele verweilten im Grossmünster, um bis gegen Mitternacht zu beten, zu singen oder einfach zu hoffen.

Hinweis auf Jugendtreffen in Brüssel

Vor dem Hauptanlass im Grossmünster hatten die Brüder aus Taizé auf das europäische Taizé-Jugendtreffen am 29. Dezember bis am 2. Januar 2009 in Brüssel hingewiesen. Sie erwarten 40'000 Jugendliche. Über den letzten Jahreswechsel fand dieses Treffen nach 30 Jahren erstmals in der Schweiz statt. Dieser Anlass motivierte Silvia Gruden-Ihle von der Jugendseelsorge

der katholischen Kirche im Kanton Zürich für die erste Zürcher Nacht der Lichter 2007. Sie fand einen Verbündeten in Jörg Weisshaupt von der Fachstelle Kirche+Jugend des evangelisch-reformierten Stadtverbandes. Weisshaupt: «Auf unserer nüchternen reformierten Seite stelle ich ein Ritual-Vakuum wahr. Viele wollen Gemeinschaft und eine gesunde Spiritualität miteinander und in Ritualen erleben.» Die Kryptagruppe sowie weitere ehrenamtliche UnterstützerInnen arbeiteten ebenfalls von Beginn an tatkräftig an der «Nacht der Lichter» mit

Diesen November laden Veranstalter in zwölf Schweizer Städten zu «Nacht der Lichter»-Abendgebeten ein von Frauenfeld über Zürich bis nach Genf. Die drei letzten Anlässe sind für heute Sonntagabend geplant in Neuenburg, am 22. November in Luzern und am 29. November in St. Gallen, wo der Anlass für rund 3000 Gläubige parallel in zwei Kirchen geplant wird.

Neben der Kryptagruppe im Grossmünster in Zürich treffen sich Gläubige an zehn Orten in der Schweiz regelmässig zur Taizé-Gebeten.

Informationen:
www.jugendtreffen.ch
www.taize.fr